

NORDDEUTSCHES BERUFSREITERCHAMPIONAT

# Der zweite Streich

*Vom Hof Etzer Heide kamen in diesem Jahr gleich drei Titelträger: ein Vierbeiniger und zwei zweibeinige – darunter der alte, neue Norddeutsche Berufsreiterchampion Felix Kneese*



Felix Kneese mit London

**P**ferdewirtschaftsmeister Felix Kneese und der 13-jährige Hannoveraner London reisten dieses Jahr als Titelverteidiger im Norddeutschen Berufsreiterchampionat zum Dressurfestival Schenefeld. Am Ende des Wochenendes stand fest: Mission geglückt. Die beiden setzten sich gegen ihre Stallkollegen Martin Christensen und Bonifacio sowie Susanne Krohn mit Aduschinski Epona durch. Felix Kneese hat im Stall Ramsbrock bei Dieter Weichert gelernt und Station gemacht in der Schweiz, bei Udo Lange und auf dem Tannenhof, bevor er sich auf Hof Etzer Heide in Appen niedergelassen und dort die Betriebsleitung übernommen hat. Letztes Jahr ging der 42-Jährige erstmals beim bundesweiten Berufsreiterchampionat in Darmstadt an den Start und gewann Silber. Außerdem wurde er Landesmeister. Dieses Jahr belegte er Platz drei im Hamburger Dressur-Derby und wurde Vize-Landesmeister. In Schenefeld bestritt er die beiden Qualifikationsprüfungen mit London. Das Finale im Norddeutschen Berufsreiterchampionat wird in nur einer Runde auf einem zugelosten Fremdpferd geritten – für Felix Kneese fiel das Los auf Bonifacio. Mit dem Bonifatius-Sohn, der unter Martin Christensen in den Qualifikationen Platz zwei und eins belegt hatte, gelang dem 42-Jährigen die beste Finalrunde. Somit wurde Felix Kneese zum zweiten Mal zum norddeutschen Berufsreiterchampion und Bonifacio dementsprechend zum besten Finalpferd gekürt. „Mit Bonifacio hatte ich Glück, er war relativ einfach im Handling. Den Pferdewechsel finde ich gut



Die drei Besten im Norddeutschen Berufsreiterchampionat: Felix Kneese (Mitte), Martin Christensen mit dem besten Finalpferd Bonifacio (links) und Susanne Krohn.

und er macht Spaß. Wir haben versucht, uns gegenseitig zu helfen“, so Felix Kneese. „Mit nur einer Finalrunde, die ohne die Ergebnisse aus den Qualifikationen zum Endergebnis führt, ist der Modus allerdings reine Glückssache. Fairer wäre es, beide Qualifikationen mitzurechnen. Prinzipiell wäre eine einheitliche Regelung für alle Berufsreiterchampionate schön.“

Bonifacio kennt Felix Kneese aus seinem Stallalltag, obgleich er noch nie vorher in seinem Sattel gesessen hat. Martin Christensen hat seit 2021 seine eigene Stallgasse auf Hof Etzer Heide. Beide trainieren bei Dolf-Dietram Keller. Der dänische Grand Prix-Ausbilder Martin Christensen ist ein Routinier in Sachen Norddeutsches Berufsreiter-

championat. Er siegte 2011 und 2013, 2015 und 2019 gewann er Silber. Letzteres sollte es auch in diesem Jahr werden. Ihm wurde im Finale Susanne Krohns Aduschinski Epona zugelost. Mit dem bereits 18-jährigen KWPN Wallach v. Tuschinski zeigte er die zweitbeste Runde im Finale.

Pferdewirtschaftsmeisterin Susanne Krohn reitet unter polnischer Flagge und betreibt in Schleswig-Holstein einen Ausbildungs- und Zuchtbetrieb. Sie qualifizierte sich mit Aduschinski Epona über Platz sieben in der ersten Qualifikation und Platz fünf in der zweiten Qualifikation (68,070) fürs Finale. Dort ritt sie dann Felix Kneeses London und gewann am Ende die Bronzemedaille. *Laura Becker*